

## An alle interessierten Suerhoper\*innen

Suerhop, im Februar 2013

### Ergebnisse der Befragung zum Straßen- und Kanalbau in Suerhop Gespräch mit „unseren“ Bürgermeistern und Vertreter\*innen der Stadtverwaltung

Liebe Suerhoper\*innen,

vielen Dank zunächst für die zahlreichen Meinungsäußerungen zum Thema Straßenbau in Suerhop, die nach der Veröffentlichung der Ergebnisse bei uns eingegangen sind.

Unsere Gruppe hat die **Ergebnisse der Befragung** so gedeutet, dass sich auf den ersten Blick zwar eine recht deutliche Mehrheit (ca. 60% der abgegebenen Stimmen bzw. ca. 57% der abstimmenden Haushalte) gegen den Straßenausbau ausgesprochen hat.

Bei näherer Betrachtung relativiert sich dieses vermeintlich deutliche Ergebnis jedoch etwas – denn von den direkt vom Ausbau Betroffenen haben sich lediglich ca. 56% (nach Stimmen) bzw. ca. 52% (nach Haushalten) gegen den Ausbau ausgesprochen.

Angesichts dieses knappen Ergebnisses hält es unsere Arbeitsgruppe für angemessen zu **versuchen**, sowohl die Interessen der Gegner\*innen als auch die der Befürworter\*innen des Straßenausbaus zu vertreten und schließlich **einen Weg zu finden, den eine breite Mehrheit bereit ist mitzugehen**.

Mit all dem vor Augen hatten wir uns entschlossen, die Ergebnisse der Befragung unseren Bürgermeistern, der Stadtverwaltung und den im Stadtrat vertretenen politischen Parteien zukommen zu lassen und um ein konstruktives Gespräch zum Stand der Dinge zu bitten. **Ein erstes Gespräch fand am 31.01.2013 im Buchholzer Rathaus statt.**

Zu unserer freudigen Überraschung waren neben Vertretern des Bauamtes (*Herr Steinhage*, Leiter Fachbereich Betriebe; *Herr Samieske*, Leiter Fachdienst Straßen; *Herr L. Meyer*, Leiter Fachdienst Stadtentwässerung) auch die neue Baudezernentin der Stadt (*Frau Grondke*), der Behördenleiter und Buchholzer Bürgermeister (*Herr Geiger*) wie auch die Ortsbürgermeister von Trelde (*Herr Martens*) und Sprötze (*Herr Ulrich*) anwesend.

Folgende **Neuigkeiten**, insbesondere zum zeitlichen Ablauf, konnten wir zu den Planungen der Verwaltung in Erfahrung bringen:

- Voraussetzung für die Durchführung der Straßenbaumaßnahmen sei es zunächst, dass die Stadt Eigentümerin aller betroffenen Flächen werde.

Der im letzten Jahr auf Grund der in Suerhop recht unübersichtlichen Eigentumsverhältnisse bezüglich der Straßenflächen aufgestellte **B-Plan „Suerhop-Mitte“** werde nach Auskunft der Verwaltung voraussichtlich **im April 2013 rechtskräftig**. Im Anschluss daran würden all diejenigen, die Miteigentumsanteile an den betroffenen Straßenflächen besitzen, von der Stadt angeschrieben und um Veräußerung ihrer Anteile gebeten werden. Sollte es in Einzelfällen nicht zur einvernehmlichen Übertragung der Anteile kommen, würde die Stadt als *ultima ratio* entsprechende Enteignungsverfahren einleiten.

- 
- Mit den **Planungsarbeiten** für den konkreten Ausbau unserer Straßen soll, nach Abschluss der Eigentumsübertragungen, voraussichtlich **im Jahre 2015** begonnen werden; wobei die abschließende Entscheidungsgewalt über den tatsächlichen Ausbau beim Stadtrat liege.
  - Der tatsächliche **Bau der Straßen** solle dann voraussichtlich **ab 2016 bis ca. 2020** erfolgen. Es würden dabei etwa drei voneinander unabhängige, räumlich voneinander abgegrenzte Bauabschnitte (z.B. Drosselweg / Borkweg; Shp. Koppelweg und Shp. Brunnenweg) gebildet, wobei voraussichtlich mit dem Ausbau des Drosselwegs angefangen werde.
  - Etwa **ein halbes Jahr vor Beginn der Baumaßnahmen** sollen die Eigentümer\*innen des jeweiligen Abschnitts über die geplanten Baumaßnahmen informiert werden. Im Rahmen von **Eigentümerversammlungen** würden dabei dann in der Regel zwei Ausbauvarianten vorgestellt, zwischen denen die Betroffenen wählen könnten (vgl. dazu die bereits in Buchholz vollzogenen Ausbaumaßnahmen z.B. im Klecker Weg, Grenzweg etc.).

Die Wertung der abgegebenen Stimmen erfolge – so die Verwaltung – analog zur Beitragsbemessung, d.h. im Verhältnis der beitragsrechtlich anrechenbaren Grundstücksgröße des jeweiligen beitragspflichtigen Grundstückes und deren Anteil zur gesamten beitragspflichtigen Grundstücksfläche des Abrechnungsgebietes.

- Die **Kosten** hätten in der Vergangenheit bei etwa 10,00 EUR/m<sup>2</sup> anrechenbarer Grundstücksfläche zzgl. der Kosten für den geplanten Schmutzwasserkanal gelegen.

Hierzu wurde uns mitgeteilt, dass die Stadt in Einzelfällen so genannte „Härtefallregelungen“ treffen könne, z.B. Stundungen. In der Vergangenheit habe die Heranziehung zu Erschließungsbeiträgen jedenfalls nicht zu Zwangsmaßnahmen auf Grund finanzieller Notlagen geführt.

Im Gespräch wurde uns sodann zugesagt, dass uns Suerhoper\*innen auf Grund der Besonderheiten unseres „Ortes“ (z.B. Charakter einer abgeschlossenen Waldsiedlung, außerordentliche Größe des Ausbaugebiets von etwa 3 km) **weitgehende Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die konkrete Planung des Ausbaus** eingeräumt würden. Zwar sei eine Einflussnahme „an Haupt und Gliedern“ nicht möglich; auf Nachfrage gehöre nach Aussage der Verwaltung dazu aber lediglich die Festlegung der Straßenbreite von etwa 5 Metern, der Ausweis als Tempo-30-Zone und wohl auch die Straßendecke in Form von Pflastersteinen.

Nach weiterer Erörterung hat sich dann herausgestellt, dass die Suerhoper\*innen ihre Vorstellungen theoretisch auf folgenden Gebieten einbringen und – nach jeweiliger Erörterung mit der Stadt – gegebenenfalls realisieren könnten:

- Hinsichtlich des **Straßenausbaus** lege sich die Stadt nicht auf die zwei bekannten Varianten fest. Es bestehe daher die **Möglichkeit, eine eigene Variante zu entwickeln**, in der die konkreten Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und die Gestaltung der Randstreifen etc. festgelegt würden. Insbesondere komme diesbezüglich auch in Betracht, sich in anderen Städten / Gemeinden zu informieren und – unabhängig von den in Buchholz bereits realisierten Ausbauten – neue Ideen umzusetzen.

Ob und ggf. in welchem Maße wir auch an der **Auswahl der Straßenoberfläche** mitwirken können, ist noch nicht abschließend geklärt. Sollte es uns Suerhoper\*innen als wichtig erscheinen, einen alternativen Weg zum gepflasterten Straßenbelag zu erarbeiten, so werden wir uns als „Arge Straßenbau“ einerseits dafür einsetzen, dass uns dieses Beteiligungsrecht zugesprochen wird und andererseits nach soliden technischen Alternativen suchen. Letztlich wird aber auch diese Entscheidung von der Politik bzw. dem Rat der Stadt Buchholz zu treffen sein.

- In Bezug auf die **neue Straßenbeleuchtung** würde uns Suerhoper\*innen eingeräumt, die Standorte der Leuchten mitzubestimmen und an der Auswahl der Leuchten mitzuwirken. Die Auswahl der Leuchten habe dabei jedoch einheitlich für das gesamte Gebiet zu erfolgen.
  - Das vorliegende Konzept der Stadt zur **Entwässerung von Regen- und Schmutzwasser** (vgl. dazu Seiten 10 und 11 der bereits übermittelten Begründung zum B-Plan) sei zudem „nicht in Stein gemeißelt“. Auch insoweit bestehe die Möglichkeit, eine eigene Planung einzubringen:
-

- 
- Jegliche Art einer effektiven und möglichst kostengünstigen Regenentwässerung sei, soweit technisch umsetzbar, willkommen. Auf die Ergebnisse der Untersuchungen, die bereits von der Stadt durchgeführt wurden, könnten wir dabei zurückgreifen.
  - Um z.B. das Hochpumpen von Schmutzwasser zu vermeiden, könnte eine neue, wesentlich kostengünstigere Trassenführung bei Entwässerung im natürlichen, freien Gefälle entwickelt werden. Hierbei wäre jedoch zu berücksichtigen, dass die Sielleitungen durch heute noch privaten Grund verlaufen müssten und die jeweiligen Eigentümer\*innen vom Sinn und Zweck der Maßnahme von uns zu überzeugen wären.

**Da uns bis zum Beginn der konkreten Planungen noch etwa zwei Jahre zur Verfügung stehen, erscheint uns die Erarbeitung eines eigenen Konzepts unter Berücksichtigung möglichst vieler Interessen der Suerhoper Mitbürger\*innen als realisierbar.**

Wir benötigen dazu weiterhin Ihre Mithilfe. Bitte melden Sie sich unter [strassenbau@suerhop.de](mailto:strassenbau@suerhop.de) oder den angegebenen Adressdaten, wenn Sie konkrete Vorschläge zur Umsetzung eines eigenen Konzepts beizutragen haben oder Personen kennen, die uns mit ihrem Fachwissen zur Seite stehen könnten.

Wir möchten die Ideen sammeln und anschließend weitere Befragungen zu den einzelnen Ausbaumöglichkeiten auf den Weg bringen. In diesem Zuge ist auch geplant, eine vorgezogene Bürgerversammlung einzuberufen, um über die Problematik des Straßenausbaus in großer Runde zu diskutieren. Vertreter der Stadtverwaltung haben zugesagt, daran teilzunehmen.

Zusätzlich wurden in dem Gespräch am 31.01.2013 folgende Punkte erörtert:

- Konkrete Pläne, auch in zeitlicher Hinsicht, zum Bau der im B-Plan ausgewiesenen **Buskehre** bestehen nicht. Vielmehr werde derzeit auch die Möglichkeit geprüft, ob ein **Schulbus** nicht auch **über Shp. Koppelweg und Shp. Brunnenweg** eine Runde fahren könnte (ggf. einschließlich zweiter Haltestelle).
- Der **Ausbau des Seppenser Weges / Bgm.-Kröger-Str.** sei im aktuellen Sandwegeausbauprogramm zwar nicht enthalten. Ein anschließender Ausbau erschien den Beteiligten jedoch als sinnvoll.
- Wir haben ferner auf den desolaten und gefährlichen **Zustand der Bgm.-Kröger-Straße zwischen Suerhop und Sprötze** sowie des **Drosselweges zwischen Borkweg und Bahnübergang** hingewiesen. Da diese nur unzureichend oder gar nicht beleuchteten Abschnitte sowohl von vielen Schulkindern per Fahrrad als auch von Fußgänger\*innen genutzt werden müssen, haben wir angeregt, dort zumindest eine funktionsfähige Straßenbeleuchtung und ggf. Fahrbahnmarkierungen anzubringen. Hierzu wurde uns, insbesondere auch von unseren Bürgermeistern aus Trelde und Sprötze, Unterstützung zugesagt.
- Zudem haben wir auf die **neue, aberwitzige Beschilderung am Bahnübergang** hingewiesen. Auch hierzu wurde uns von Herrn Geiger zugesagt, dass in Kürze Abhilfe geschaffen werde.
- Schließlich haben wir darauf hingewiesen, dass vielen Mitbürger\*innen die **Erhaltung des Waldcharakters** von Suerhop sehr am Herzen liege und die Stadtverwaltung dies nach den kürzlich erfolgten, massiven Abholzungen zu Gunsten einer dichteren Bebauung zukünftig berücksichtigen möge. Inwieweit dieses Anliegen von Erfolg gekrönt sein wird, bleibt – gerade auch wegen der ggf. entgegenstehenden Regelungen des Baurechts – abzuwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Arbeitsgemeinschaft  
Straßenbau in Suerhop

---